Abonnementspreis: in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate: die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags Dinstags und Donnerstags.

Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 143. Sonntag, den 5. Dezember **1852.**

Politische Uebersicht.

Deutschland. Berlin, 3. Dezember. Der mit den Staaten des thüringischen Zollbundes abgeschlossene Zollvertrag hat von mehreren der betheiligten Regierungen bereits die Ratifikation erlangt. In künftiger Woche werden dem Vernehmen nach die Ratifikations-Urkunden hier ausgewechselt werden. — Die Regierungen der Darmstädter Koalition haben gemeinschaftlich eine Schrift als Entgegnung auf die von unserer Regierung veröffentlichten Aktenstücke über die Zollvereinskrisis ausarbeiten lassen. Dieselbe wird in wenigen Tagen von der Universitäts-Buchhandlung in Gießen ausgegeben werden und den Titel: „Zum Verständniß der Zollvereinskrisis" führen. Die Schrift soll zugleich, wie man vernimmt, Andeutungen darüber enthalten, in welchen Wegen die Koalition eine Lösung der Krisis jetzt noch für möglich hält.

— Sowohl aus dem Schooße der Kammern selbst als auch im Wege der Petition durch verschiedene Gemeinden und Innungen größerer Städte sind, wie wir schon früher mittheilten, Anträge auf Revision der Gewerbesteuergesetzgebung zu erwarten. Die Regierung selbst hat dem Vernehmen nach schon seit längerer Zeit einige Abänderungen der jetzt bestehenden Gewerbesteuerverfassung in Erwägung genommen. Eine vollständige Revision derselben oder der Erlaß eines neuen Gesetzes dürfte für jetzt schwerlich die Zustimmung der Regierung erlangen.

— (Zur preußischen Marine.) Von Niewe Diep kommt von dem unter Befehl des Contre-Admiral Banrizius von Cadix zurückgekehrten holländischen Geschwader die Nachricht, daß selbiges am 13. d. M. am Ausgange des Kanals, auf der Höhe von Startpoint, dem preußischen Geschwader unter Befehl des Kommodore Schröder begegnet ist. Das holländische Geschwader, seewärts vom preußischen, wendete, das preußische hielt ab, so daß beide sich näherten, worauf um 4 Uhr Nachmittags die „Gefion" das holländische Admiralschiff, Fregatte „Daggersbank," mit 13 Schüssen salutirte, welche von letzterem in gleicher Zahl erwiedert wurden. Die „Gefion" und „Amazone" steuerten darauf ihren Cours, dem Ausgange des Kanals zu, wieder fort, und waren bei einbrechender Dunkelheit dem niederländischen Geschwader aus Sicht.

Königsberg, 27. Nov. Das hiesige Handlungshaus H. Pollak's Erben hat in St. Petersburg die Konzession zur Errichtung einer direkten Dampfschifffahrt zwischen Stettin und St. Petersburg, die im künftigen Frühjahr beginnen soll, nachgesucht und erhalten. — Vorläufig wird, wie wir vernehmen, das gekupferte große Dampfschiff „Stettin," welches bis jetzt zwischen hier und Stettin koursirte, zu jenen Fahrten benützt und später ein zweites Dampfschiff in Gang gesetzt werden.

München, 29. Nov. Man weiß hier aus sehr sichern Quellen, daß die Zollkonferenz-Bevollmächtigten nicht über das Fest hinaus in Wien verbleiben, sondern schon am 18. künftigen Monats spätestens die Donaustadt verlassen werden. Bis dahin hofft man entweder die Verständigung mit Berlin erzielt oder die nöthigen Festsetzungen betreffs des neuen Zollgebietes mit den Konferenzmitgliedern entworfen zu haben. Hr. v. Bruck soll, wie hierher mitgetheilt worden, bereits mit höhern Aufträgen rücksichtlich der Handelsfrage in Berlin verweilen.

Oesterreich. Wien, 29. Nov. Wie innig die Verhältnisse zwischen Oesterreich und Sachsen in der jüngsten Zeit zu werden beginnen, erhellt aus mancherlei Erscheinungen der Tagesgeschichte und dürfte dies besonders für Preußen vom höchsten Interesse sein, da die Wichtigkeit des sächsischen Staates seit der Reformation als Zünglein in der Wage der deutschen Hegemonie hinlänglich bekannt ist und dies kleine Stückchen Land bei der Entscheidung deutscher Geschicke seit 3 Jahrhunderten eine große Rolle spielt, ja selbst das Schlachtfeld von Leipzig im 30jährigen und im französischen Revolutionskriege ist nicht blos eine militärische Nothwendigkeit, sondern eben so gut eine geographisch-historische Schickung gewesen, die sich vielleicht in der Zukunft bei bedeutungsvollen weltgeschichtlichen Krisen wiederholen wird. Ein zwischen den Regierungen beider Staaten abgeschlossener Vertrag stipulirt eine Art von Freizügigkeit der Pensionen, so daß hinfort sächsische und österreichische Pensionäre ihren Aufenthaltsort in beiden Ländern aufschlagen können, eine Erlaubniß, welche bei den Annehmlichkeiten Dresdens vorzugsweise dem sächsischen Gebiet zum Vortheil gereichen dürfte. Solche Verträge haben bis jetzt nur mit jenen Staaten bestanden, die in dem innigsten verwandtschaftlichen Verhältniß zum Kaiserstaate standen, nämlich mit Modena, Parma und Toskana, wo durchweg bis zum Tode der Kaiserin Maria Louise Seitenlinien des Kaiserhauses herrschten, und selbst das in vielen Beziehungen nahestehende Baiern kann sich keiner ähnlichen Gleichstellung rühmen. — Den sämmtlichen Vereinen der Monarchie, namentlich den Wohlthätigkeitsvereinen ist es hinfort strengstens untersagt, sich an fremde Fürsten und Regierungen um Beiträge zu wenden, nachdem das Bettelwesen zu diplomatischen Beschwerden geführt haben soll, wobei die Kais. Regierung in übles Licht kommen mußte.

Frankreich. Paris, 28. Nov. Nächsten Donnerstag am 2. Dez. wird in den Tuilerien die feierliche Proklamation des Kaiserthums stattfinden, denselben Tag ist Abends ebendaselbst der erste Kaiserl. Empfang, den Sonnabend darauf große Gala. Am 4. Dez. wird dem Senat ein Entwurf des Senatskonsults vorgelegt werden, wodurch die Verfassung geändert werden soll. Dieser Entwurf soll von Louis Napoleon selbst herrühren und einfach angenommen oder abgelehnt werden; zur Verfassungs-Veränderung selbst die Initiative zu ergreifen, steht dem Senate nicht zu, derselbe soll vielmehr offenbar auch nur das „Echo" der öffentlichen Meinung, das heißt der ungeschminkte Willensausdruck des französischen Selbstherrschers sein.

— 30. November. Der Moniteur veröffentlicht das Programm der Kaiserthums-Proklamation in folgender Weise: „Die Abzählung des Scrutiniums vom 21./22. November wird morgen am 1. Dezember völlig beendet sein. Unmittelbar nach diesem Geschäft werden der gesetzgebende Körper und der Senat sich nach St. Cloud begeben: der gesetzgebende Körper, um Louis Napoleon das Ergebniß des National-Votums, das ihn zum Kaiserthum beruft, zu überreichen; der Senat, um zu allererst dem Staatsoberhaupt seine Glückwünsche und die Frankreichs darzubringen. Des anderen Tags, am 2. Dezember, wird der Kaiser um 12 Uhr seine Residenz St. Cloud verlassen, um seinen Einzug in Paris zu halten. Se. Majestät wird sich durch den Triumphbogen, die große Straße der Elyséeischen Felder und den Garten des Palastes in die Tuilerien begeben. Der Prinz Jérôme und der Prinz Napoleon Bonaparte, sein Sohn, so wie die Minister werden sich in den Tuilerien befinden, um den Kaiser zu empfangen und ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Am Abend wird den Staatskörpern und den Hauptbeamten verstattet werden, dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen. Das Ergebniß des National-Votums über das Plebiscit und die Erklärung des gesetzgebenden Körpers werden Donnerstag Morgen um 10 Uhr vom Seine-Präfekten auf dem Stadthaus vorgelesen werden. Die öffentlichen Gebäude werden erleuchtet sein."

— Die neu restaurirten Gemächer in den Tuilerien sind von einer nie dagewesenen Pracht; der Thronsaal und der der Marschälle zeichnen sich vor Allem aus. Ein großer Theil des zu den Möbeln verwandten

Sammts ist in Lyon angefertigt worden. Derjenige, welchen man zum Thronhimmel, zum Sessel und zum Tisch angewandt hat, ist von grüner Farbe mit goldenen Bienen. — Die Worte République française sind auf der Vorderseite des Schlosses von Compiegne ausgelöscht worden; das Innere des Schlosses wird von Arbeitern für den Empfang des Präsidenten der Republik in Bereitschaft gesetzt.

Rußland. Von der russischen Grenze, 24. Nov. Raudons Krudinus, der längst todtgesagte, einst sehr gefürchtete Grenzler, zu dessen Aufhebung in den Jahren 1848—50 russischer und preußischer Seits Militärkommandos in der Gegend von Schmaleningken stationirt waren, dessen Festnehmung schließlich einem einzelnen russischen Oekonomen gelang, lebt noch. Er sitzt im Gefängniß zu Kowno, dessen Mauern und Ketten seine vielfachen Fluchtversuche vereiteln. In den letzten Tagen d. M. wird das gegen ihn gefällte Urtheil auf dem Felde zwischen Tauroggen und der Grenze, dem Hauptschauplatze seiner Thaten durch ein Bataillon russischer Armeesoldaten vollstreckt werden. Es lautet auf 9000 (neuntausend) Stockschläge oder, wie der Russe praktischer sich ausdrückt, auf: Todtpeitschung, eine Exekution, die in den letzten Wochen viermal in der Nähe der Grenze an Individuen vollstreckt worden, die wegen Diebstahls und Raubes zu 4—6000 Stockschlägen verurtheilt waren und einen großen Theil dieser Strafe, weil das Erkenntniß vollständig vollstreckt werden muß, die Deliquenten aber schon während der Exekution den Geist aufgaben, als Leichen erlitten. Raudons Krotinus, der moderne Abällino, ein großer kräftiger Mensch in den besten Mannesjahren, der Liebling der Szameitenmädchen, wird also auch auf der zweirädrigen Karre, auf welche die Deliquenten, die während der Exekution zusammensinken, gelegt und auf der sie zum vollen Empfange ihrer Strafe durch die Militärreihen gezogen werden, seinen Geist aushauchen. — Die diesjährige Rekrutirung in Rußland ist bedeutend stärker gewesen als die bisherigen. Sämmtliche Regimenter sind vollzählig und das will viel sagen, wenn man erwägt, daß der Effektivbestand der Regimenter in den Provinzen, deren Verpflegung die bedeutendste Einnahme der Kommandeure bildet, bisher gewöhnlich kaum die Hälfte der Mannschaften und Pferde enthielt, die in den Listen verzeichnet waren. Der Wechsel der Truppen ist unerhört. Kein Regiment verweilt vier Monate in derselben Gegend, der Transport muß unentgeldlich von den Bauern besorgt werden.

Lausitzisches.

Bautzen, 29. Nov. Der Leipz. Ztg. wird geschrieben: Im August 1849 zog mit einer Schaar Wenden auch Karl Traugott Höhne, Besitzer einer Gartennahrung in Steindörfel, nach Australien. Schon nach Verlauf eines Jahres schrieb er die betrübendsten Briefe über die Verhältnisse und Zustände jenes Erdtheils und die traurige Lage deutscher Auswanderer in Australien in seine Heimath, welche auch in der Tydzenzke Nowiny abgedruckt wurden und wodurch das Auswanderungsfieber in Etwas abgekühlt wurde. Er versprach auch in denselben, alles Mögliche aufzubieten, um wieder in seine Heimath und sein geliebtes Vaterland zurückzukehren. Niemand glaubte an die Möglichkeit der Ausführung. Er hat Wort gehalten. Vor einigen Tagen erreichte er sammt seiner Frau gesund und wohlbehalten sein theures Wendenland und gedenkt seine Reise- und Lebens-Erfahrungen demnächst dem Drucke zu übergeben.

Hoyerswerda. Am 26. d. M. Nachmittags, waren in der etwa 1/4 Meile von dem Dorfe Bluno entfernt gelegenen Häuslernahrung des Matthes Bogott sen. mehrere Personen versammelt, worunter sich auch dessen Sohn, der Häusler George Bogott aus Groß-Partwitz befand. Gegen Abend ward heftig an die Hausthür gepocht und als dieselbe von dem Dienstknecht des Bogott sen. geöffnet war, erblickte er den zweiten Sohn des Letztern, Zimmergesellen Matthes Bogott mit einer Flinte in den Händen, deren Mündung er gegen die Thür gerichtet hielt. Als hierauf der Häusler George Bogott aus Groß-Partwitz und der Gärtner Hayasch aus Bluno sich hinaus zu dem Bewaffneten begaben, schoß dieser augenblicklich den George Bogott, seinen Bruder, nieder, welcher nach mehreren Stunden verschied. Er war von mehr als 40 Schrotkörnern in den Oberschenkel getroffen und auf eine Weise verwundet, daß der Tod unausbleiblich war. Die Veranlassung zu diesem Morde ist noch nicht bekannt: der Mörder soll jedoch geäußert haben, daß er nicht seinen Bruder, sondern den Hayasch habe erschießen wollen.

(H. W.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 3. Dezember.

Abwesende Mitglieder: Herr Konrad, Dienel, Döring, Lange, Meilly, Mücke, Graf Reichenbach.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Die Aufnahme des Arbeiter Johann Gottlieb Meißner, des Formschneider Müllenberg, des Schenkwirths Köster, des Gastwirths Römling in den Gemeindeverband findet keinen Widerspruch. — 2) In Betreff des Niederlassungsgesuchs des Kunstgärtner Bartusch tritt Gemeinderath dem Gutachten seiner Kommission für Gemeindeangehörigkeit bei und ersucht den Magistrat, das Naturalisationsgesuch bei der Königl. Regierung zu befürworten. — 3) Bevor Gemeinderath bezüglich der Kanalisirung der Jakobsstraße einen entscheidenden Beschluß faßt, überreicht derselbe dem Magistrat das Gutachten seiner Fachkommission für Bauwesen, mit dem Ersuchen, die darin ausgesprochenen Anträge in nähere Erwägung zu ziehen. — 4) Bei Veranlassung eines Aufrufes zu Beiträgen, welche zu einem in Breslau zu errichtenden Denkmale des Hochseligen Königs verwendet werden sollen, erachtet es Gemeinderath für angemessener, zu Ehren des hohen Verstorbenen einen Betrag von 500 Thlr. zur Begründung eines Bürgerrettungs-Institutes zu bewilligen, welchem sich die bereits bestehende Schmidt'sche Stiftung anschließen dürfte. Magistrat wird ersucht, über diesen Gegenstand weitere Vorschläge zu machen. — 5) Die Berathung des Hauptetats sowie der Spezialetats pro 1853 wird der vereinigten Finanzkommission überwiesen. — 6) Nach Mittheilung des Reskripts des Königl. Ministeriums vom 20. November d. J., die christkatholische Angelegenheit betreffend, beschließt Gemeinderath, diesen Gegenstand nochmals der dafür bereits bestehenden Kommission zu weiteren Anträgen zu überweisen. — 7) Dem Gasthofpachter Mohaupt in Kohlfurth werden zum Bau eines Kuhstalles 2 Schock Schwarten von der Brettmühle in Kohlfurth als Beihilfe unter der vom Magistrat besonders erwähnten Bedingung bewilligt. — 8) Zur Beschaffung von Stiefeln wird jedem der Lampenwärter eine Gratifikation von 3 Thlr. ein für allemal bewilligt. — 9) Gegen Anstellung des Hilfsförsters Bruckauf und dessen Besoldung wird kein Bedenken erhoben. — 10) Die Vergütung der Umzugskosten an 5 Forstbeamte, im Betrage von 28 Thlr., wird genehmigt, demnach die hierzu über den Etat erforderlichen 7 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. nachbewilligt. — 11) Gemeinderath ist damit einverstanden, dem Unterförster Renner für die interimistische Verwaltung des Penziger und Langenauer Reviers aus dem etatsmäßigen Einkommen der erledigten Revierförsterstelle eine Remuneration von 1/4, jährlich 25 Thlr. zu gewähren. — 12) Das Dankschreiben des Louis Wust wird zur Kenntnißnahme mitgetheilt. — 13) Die Beschwerde mehrerer Bewohner des Niederviertels über den durch die Scharfrichterei herbeigeführten üblen Geruch wird dem Magistrat zu weiterer Auslassung behändigt. — 14) Zu Anschaffung von den für Bewaffnung des Forstpersonals nöthigen Koppeln, Hirschfängern, Dienstabzeichen, sowie zur Anfertigung und Umänderung von 28 Maaßketten wird der Betrag von 156 Thlr. 10 Sgr. bewilligt. — 15) Die Errichtung einer neuen Parallelklasse wird für nothwendig befunden und hierzu das im Nikolaischulhause noch unbenutzte Lehrzimmer bestimmt. In Folge dessen wird die Anstellung eines neuen Lehrers vom Termin Ostern künftigen Jahres mit 250 Thlr. Gehalt beschlossen. — 16) Dem künftigen Pachter des Nieder-Bielauer Vorwerks Ernst Karl August Schmidt wird gestattet, die Pachtung desselben vom 1. Dez. d. J. unter dem bedingten Vorbehalt zu übernehmen. — 17) Die bei Anschaffung von 2 Repositorien für das Forstamt in Rauscha über den Etat verausgabten 15 Sgr. werden nachbewilligt. — 18) Bei Ausführung des Kanals am Weberthor nach dem Handwerk und zweier Schlammsäcke ist dem Maurermeister Küstner als Mindestfordernden der Zuschlag zu ertheilen. — 19) Die Anfertigung von 62 Nummersteinen für den Friedhof ist dem Steinmetz J. G. Scholze in Königshain zu übertragen. — 20) Bei Lieferung des Rüb- und Hanföls ist dem Kaufmann Gerste der Zuschlag zu ertheilen. — 21) Die Benutzung des Lokals der oberen Garküche zu einer Weihnachtsausstellung wird Herrn Theodor Graser gegen einen Miethzins von 4 Thlr. gestattet. — 22) Das Schreiben des früheren Torfverwalters Gfd. Berndt in Penzighammer wird dem Magistrat zu gefälliger Auslassung übergeben. — 23) Zur Unterhaltung und Vervollständigung der Rettungsapparate können 31 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. verwendet werden. — 24) Das erste günstige Erkenntniß in dem Prozesse der Kommune gegen den Bauer Garbe in Heiligensee wird zur Kenntnißnahme mitgetheilt. — 25) Nach Mittheilung des Reskripts der Königl. Regierung vom 22. November, die Erhebung des Einzugsgeldes von aktiven Staatsbeamten betreffend, findet Gemeinderath es angemessen, dem Antrage des Magistrats beistimmend den Weg der Remonstration zu verfolgen. — 26) Magistrat wird ersucht, seine Erklärung darüber abzugeben, ob es nicht zweckmäßig erscheine, einen Theil der Riccius'schen wüsten Stelle zu verkaufen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Winkler. Stephany. Thorer.

Görlitz, 4. Dezember. Im Raume sehr beschränkt, können wir uns nur kurz über die letzten Vorstellungen im Theater äußern. Das seit Wochen auf dem Zettel und sonst angekündigte Lustspiel von Benedix: „Das Lügen" kam am 1. Dez. zur Darstellung. Das Stück ist sehr ansprechend und besonders der 4. Akt von der schlagendsten Wirkung. Es sprach sich mehrseitig der Wunsch einer Wiederholung aus, für welche wir jedoch um ein gerundeteres Ensemble hervorzubringen, noch einige Proben dringend anempfehlen müssen. Denn durch die plötzliche Krankheit des Herrn v. Wegern war dessen Rolle anderweitig besetzt. — In der Vorstellung vom 2. Dezember eröffnete der hier wohl bekannte: „Schwarze Peter" den Reigen. Als „Rose" debutirte in diesem allerliebsten Görner'schen Stücke Fräulein Dreher, eine sehr angenehme Bühnenerscheinung. Besonders hinweisen müssen wir auf Herrn Martinius als Wilhelm, der in Spiel und Mimik Vorzügliches leistete. Noch erlauben wir uns auf zwei Umstände aufmerksam zu machen, welche größere Wirkung erzielen werden, wenn man sie beachtet. Das „Puff" des Wilhelm in der 2. Scene muß lauter, und so stark sein, daß Rose wirklich darüber erschrecken kann; der Kuß in der Finsterniß muß auf die dem Publikum nicht zugewandte rechte Wange erfolgen, damit das Publikum gleichzeitig mit dem Förster erst wenn es ganz hell geworden ist bemerken könne, wie Wilhelms Schnurrbart abgefärbt hat. Die Ueberraschung des Publikums trifft dann mit der des Försters zusammen. — Das Lustspiel: „Eigensinn" von Benedix welches der Lufttänzer-Darstellung folgte, war in seinem Ensemble tadellos und sprach allgemein an. Die Lufttänzer-Vorstellungen wurden vom Publikum mit der größten Theilnahme verfolgt, und mit dem allgemeinsten Beifalle, die wirklich außerordentlichen, ebenso kühnen als zierlichen Leistungen der Familie des Herrn Cottrely aufgenommen. Am 4. Dezember wurde am Schlusse des „Sonntagsräuschchens" Herr Müller gerufen.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung.

[7141] Vom 6. d. M. ab tritt das neue **Droschken-Reglement** in Kraft und sind die vorläufigen Droschken-Plätze:

1) der freie Platz am Rondel links an der Freitreppe und
2) auf dem Untermarkt an der Röhrbütte vis-à-vis des Rathskellers.

Görlitz, den 4. Dezember 1852.

Die Polizei-Verwaltung.

[6717] Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß das Gesinde-Kranken-Abonnement für das nächste Jahr jetzt eröffnet wird, und die Bedingungen desselben nachstehend folgen lassen, laden wir zur Theilnahme an diesem ein und bitten, zur Vermeidung des im § 2. angegebenen Nachtheiles eines späteren Beitrittes, die Anmeldungen rechtzeitig entweder bei unserer Stadthauptkasse mündlich anzubringen, oder in die Subscriptionslisten, welche zu diesem Behufe werden von Haus zu Haus getragen werden, einzutragen. Görlitz, den 8. November 1852.

Der Magistrat.

Bedingungen des Gesinde-Kranken-Abonnements.

§ 1. Jede hierorts wohnende Dienstherrschaft erhält gegen Vorausbezahlung von je funfzehn Silbergroschen für den Dienstboten auf ein Jahr die Berechtigung zur unentgeldlichen Aufnahme, Kur und Verpflegung des in ihrem Dienste erkrankten Gesindes im hiesigen Stadt-Krankenhause unter folgenden Bedingungen:

§ 2. Die Anmeldung zur Theilnahme für das nächste Jahr geschieht durch Eintragung in die zu diesem Behufe gegen Ende dieses Jahres vorgelegt werdenden Subscriptionslisten, oder durch mündliche Anmeldung bei der Stadthauptkasse bis Ende Januar des neuen Jahres.

Der spätere Zutritt durch mündliche Anmeldung ist gegen Zahlung des vollen Jahres-Beitrages zwar gestattet, jedoch gewährt derselbe dem Zutretenden die Berechtigung zur kostenfreien Unterbringung des kranken Dienstboten nur insofern, als dieser erst nach 14 Tagen von der Anmeldung ab erkrankt ist.

§ 3. Die Beiträge werden von den durch Subscription sich meldenden Dienstherrschaften durch Boten eingeholt; im Falle der mündlichen Anmeldung dagegen sind sie gleich bei dieser zu berichtigen. Gegen Zahlung des Beitrages wird über die Betheiligung am Abonnement eine Bescheinigung ertheilt.

§ 4. Dienstboten aller Klassen sind aufnahmefähig. Bei der Anmeldung ist jedoch die Klasse eines Jeden genau zu bezeichnen, da nur der Dienstbote der bestimmten Kategorie, für welche abonnirt worden, die kostenfreie Pflege findet.

§ 5. Dagegen bedarf es der namentlichen Bezeichnung des Dienstboten, welcher angemeldet wird, in der Regel nicht, vielmehr tritt bei einem während des Abonnements statthabenden Gesindewechsels der neu eintretende Dienstbote derselben Klasse an die Stelle des abgegangenen ohne besondere Anmeldung. Nur wenn eine Herrschaft mehrere Dienstboten derselben Klasse hält, ist die Benennung desjenigen, für welchen abonnirt werden soll, nöthig, und ebenso die namentliche Anmeldung des bei dessen Abgange aus dem Dienste in seine Stelle tretenden.

§ 6. Der Anspruch auf gleichzeitige unentgeldliche Verpflegung mehrerer Dienstboten beschränkt sich auf die von jeder Dienstherrschaft abonnirte Zahl, so daß, wenn ein Dienstbote bereits in dem Krankenhause sich befindet, der an seine Stelle in den Dienst getretene nicht gleichzeitig mit jenem die kostenfreie Pflege erhält.

§ 7. Der Antrag auf Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in das Stadt-Krankenhaus ist von der Herrschaft unter Vorlegung des Abonnementsscheines bei der Krankenhausverwaltung anzubringen. Ob die Aufnahme des abonnirten Dienstboten in ärztlicher Hinsicht nothwendig oder zuläßig ist, darüber entscheidet der Hausarzt.

§. 8. Die Gewährung der Krankenpflege an das abonnirte Gesinde, bezüglich ärztlicher und wundärztlicher Behandlung, Beköstigung, Wartung, Pflege u. s. w., geschieht nach den Grundsätzen des allgemeinen Regulativs für das Stadt-Krankenhaus.

§ 9. Ein Anspruch auf kostenfreien Transport der Kranken nach dem Krankenhause wird durch das Abonnement nicht erworben, vielmehr hat die Herrschaft, welche die Abholung eines erkrankten Dienstboten verlangt, für dieselbe in jedem Fall noch eine Gebühr von fünf Silbergroschen zu bezahlen.

[7098] Bei hiesiger Armenbeschäftigungs-Anstalt sind gesponnene weiße wollene Leistengarne im Preise zu 33 Thlr. pro Centner zu verkaufen. Görlitz, den 30. November 1852.

Der Magistrat.

[7123] Die unterzeichnete Kasse macht hiermit bekannt, daß sie zu Aufnahme von Darlehnen, à $3\frac{1}{2}$ % verzinslich, ermächtigt ist. Görlitz, den 2. Dezember 1852.

Die Stadthauptkasse.

[7097] Die Besitzer der bei der schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Grundstücke werden mit Bezug auf die Bestimmungen des revidirten Reglements vom 1. September c. und die behufs Ausführung desselben ergangene Verordnung der Königl. Regierung zu Breslau vom 19. Oktober c. benachrichtigt:

1) daß der halbjährige ordentliche Beitrag in der Art festgestellt worden ist, daß vom 1. Januar 1853 ab

die	1. Kl.	vom Hundert	Versicherung	2	Sgr.
=	2. =	=	=	4	=
=	3. =	=	=	6	=
=	4. =	=	=	8	=
=	5. =	=	=	10	=
=	6. =	=	=	12	=

zu entrichten hat;

2) daß die Beiträge, welche nicht innerhalb der ersten acht Tage der Monate Januar und Juli gezahlt werden, unnachsichtlich durch sofortige Exekution beigetrieben werden müssen. Görlitz, den 28. November 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[5680] Die dem Karl Gottlob Bergmann gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe gerichtlich auf 912 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Possession No. 47. zu Klein-Neundorf soll am 5. Januar 1853, von Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[7106] Das dem Elias Adam gehörige, sub No. 88. zu Penzig belegene Bauergut, abgeschätzt auf 6619 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 6. Juni 1853, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Der seinem Aufenthalt nach unbekannte Georg Friedrich Loitsch wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

[7111] Das Haus auf der Schützengasse No. 112. zu Seidenberg, abgeschätzt auf 432 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9. März 1853, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 9. November 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

[7027] Von den im Laufe des 3. Quartals c. im Bereiche der diesseitigen Eisenbahn gefundenen herrenlosen Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei unseren Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus. Etwaige Eigenthums-Ansprüche sind innerhalb dieser Frist bei uns geltend zu machen, da nach Ablauf derselben die Sachen öffentlich verkauft und alle späteren Ansprüche lediglich an die Auktionsloosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 26. November 1852.

Königl. Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[7118] **Auktion:** Montag, den 6. d., Vorm. 9 Uhr, Handwerk No. 395b.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7146] Unseren herzlichsten Dank für die Ausschmückung des Sarges unseres am 1. Dec. früh 1 Uhr im 51. Lebensjahre gestorbenen Bruders, Schwagers, und Onkels, des Herrn Uhrmacher **Ernst Haupt**, desgl. den Begleitern zu seiner letzten Ruhestätte, sowie dem Herrn Diakonus **Hergesell** für seine beruhigenden Worte.

Görlitz, den 4. Dec. 1852.

Die Anverwandten.

Dankbarkeit und Liebe sind zwei Geschwister; beide aber Töchter des Himmels.

[7115] Das Land, wo diese Genien ihre Zelte aufgeschlagen haben, muß ein edles Volk bewohnen.

Die Annonce No. 6930. d. Bl. hat lindernden Balsam in mein zerschlagenes Gemüth geträufelt. Daher meinen tiefgefühlten Dank den mir unbekannten braven Männern, welche die Gesinnung vieler Tausend Bewohner der Oberlausitz hier in Worte kleideten und zur Sprache brachten.

Von der edelgesinnten Bauernschaft der Oberlausitz steht kein Widerspruch zu fürchten; und es wird die angeregte Handlung, als eine edle und gute, den Segen des Himmels zur Folge haben; mich selbst aber zu unaufhörlichem Danke verpflichten. **Standke.**

[7090] **600 — 800 Thlr.** werden auf ein Bauergut in hiesiger Gegend auf ganz sichere Hypothek zu 4½ Proc. zu borgen gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre V. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[6981] Von der bekannten **Stiefelwichse** und **Gummi Elastikum-Auflösung** von H. A. Rößler's Erben in Hamburg ist eine neue Sendung angekommen bei

Oswald Becker.

[7066] Nikolaistraße No. 282., 1. Etage, steht ein großer Bett- oder Wäschkasten mit Beschlägen und 4 Handgriffen billig zu verkaufen.

[7094] Ein großer viersitziger Staatswagen steht auf dem Dominio Ober-Girbigsdorf zu verkaufen.

Schuhblätter

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

[7149] **Louis Cohn.**

[7144] Feinste Glacee- und Waschleder-Handschuhe, Schlipse, Kravatten, Kaschenets und Hosenträger empfiehlt

C. Flögel, Handschuhfabrikant. Obermarkt 98.

[6980] So eben empfing eine neue Sendung von

Post-, Kanzlei- und Conceptpapier

in verschiedenen Sorten, welche zu billigen Preisen empfehle. **Oswald Becker.**

[7104] Ein großer wachsamer Kettenhund, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen in Ober-Moys No. 22.

[7138] **Bestellungen auf echten Königsberger Marzipan in Sätzen werden stets angenommen in der Theater-Conditorei bei A. Krügner.**

Frische Austern, 100 Stück 2 Thlr., 12 St. 7½ Sgr., Jauer'sche Bratwurst, forcirten Schweinskopf, pommer'sche Gänsebrüste, Straßburger Gänseleber-Pasteten, astrach. Caviar, neuen Genueser Citronat, frische Smirnaer Tafelfeigen, Malaga-Traubenrosinen, neue Schaalmandeln à la Princesse und à la Dame, französische Pflaumen und Görzer Maronen empfing und empfiehlt billigst die [7148]

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Für Landwirthe.

[7124] Wir benachrichtigen das landwirthschaftliche Publikum, daß wir die uns ertheilten **Maisbestellungen** nach Amerika überschrieben, außerdem aber noch ein kleines Quantum für unsere eigene Rechnung in Auftrag gegeben haben, wodurch wir in den Stand gelangen, auch die Aufträge derjenigen unserer Freunde auszuführen, welche aus Gründen irgend einer Art verhindert waren, uns solche früher zu übersenden.

Herr **Th. Schuster** in Görlitz fährt demnach fort, Aufträge auf **Mais** für uns entgegen zu nehmen.

Berlin, den 1. December 1852.

J. F. Poppe & Comp.

[6979] Die erwarteten **Stearin-** und **Talglichte** in verschiedener Stärke sind in sehr schöner Waare angekommen bei

Oswald Becker.

[7128] Gezogene und glatte Sammet-, Atlas- und seidene Hüte, desgl. Winterhäubchen, sowie Haarputze empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hulda Thomaschke geb. Assig aus Breslau, Neißstraße No. 350.

Ausverkauf von Schnittwaaren.

[7120] Wie früher habe ich auch dies Jahr einen großen Theil meines Lagers zu unter den Werth herabgesetzten Preisen ausgestellt, dessen Verkauf den 6. December in dem bekannten Lokale meines Hauses beginnt.

Fr. Julius Kögel.

[7140] Ein schwarzer, junger Pudel, 6/4 Jahr alt, ist Hainwald No. 319. eine Treppe hoch zum Verkauf.

[7014] Elbinger Neunaugen, mar. Lachs und mar. Stralsunder Bratheringe hat wieder erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

Des Königl. Preuß. Kreisphysikus

[7099] **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons.**

Preis einer großen Schachtel 10 Sgr., einer kleinen 5 Sgr.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons** können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarrhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen in Niesky nur bei Herrn **Ries & Comp.** öfter frische Zusendungen eintreffen, sind in längliche Schachteln gepackt, deren **weiße** mit **brauner** Schrift gedruckten Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, worauf man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechselungen mit ähnlich benannten Erzeugnissen zu vermeiden.

[7025] Unterzeichneter empfiehlt sein reich assortirtes Lager von weißgarniger Leinwand, 5/4 und 11/8 breite von 3 Sgr. an, und 6/4 breite von 4 Sgr. bis 12 Sgr. pro Elle. Für rein Leinen garantirt stets

Eduard Schultze.

[7093] Ein großer Spiegel nebst Spiegeltisch ist zu verkaufen Nikolaigraben No. 614., 2 Treppen hoch rechts.

[7026] Ein alter thönerner Ofen mit kupfernem Ofentopf und Thürchen ist Fischmarkt No. 62. billig zu verkaufen.

[7139] Portemonnaies mit Stahlbügeln von 4 Sgr. bis 2 Thlr., Cigarrentaschen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Thlr., Lottospiele à 2 Sgr., Handwerkskästchen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 2 Thlr., Reißzeuge von 10 Sgr. bis 2 Thlr., Nähtoiletten von 5 Sgr. bis 5 Thlr., Reisenecessairs für Herren und Damen, Damentoiletten, Nippfiguren, Damentaschen, Lichtbilder, Theebretter, Brotkörbchen, Schachspiele, Gummi-Hosenträger, Unterhaltungsspiele von 9 Pf. bis 3 Thlr., Kopf- und Kleiderbürsten, Blumenhalter von 5 Sgr. bis 2 Thlr., Kartenpressen, Spielkasten, Thermometer, Globus, Geld- und Reisetaschen, Schildkrötenkämme, Rasirspiegel, porzellane Kaffeemaschinen, Vogelbauer, Schreibzeuge, Cigarrenhalter und Abstreicher, Tuschkasten von 6 Pf. bis 1 Thlr. empfiehlt **Joseph Berliner.**

[7137] **Caviar- und Sardellen-Pasteten, sowie den berühmten polnischen Kuchen empfiehlt die Theater-Restauration und Conditorei.**

[7129] Ball- und Theater-Aufsätze empfiehlt zu billigen Preisen **Hulda Thomaschke** geb. Assig.

[7132] Fertige Filetkrausen, sowie alle anderen dergl. Arbeiten empfiehlt Wwe. **Mehlhorn**, Nonnengasse No. 77.

Elbinger Neunaugen, à St. 1 Sgr., geräucherte Heringe, à St. 6 Pf., bei **Th. Röver.** [7133]

[7136] Der gewünschte russische Salat ist wieder zu haben bei **Fr. Walter.**

Feine **Thee's**, [6982]
feinen alten **Jamaika-Rum**,
neuen Genueser **Citronat**,
getrocknete **Morcheln**
in bester Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme **Oswald Becker.**

[7150] **Gepreßten und glatten wollenen Plüsch** für Mützenmacher billigst bei **Louis Cohn.**

[7101] Durch kürzlich erhaltene bedeutende Zusendungen von **Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren,** sowie von **Kinderschriften** in großer Auswahl, sind wir in den Stand gesetzt, bei reeller Bedienung billigste Preise zu stellen. Gegenstände, besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, haben wir zur besseren Anschauung der werthen Abnehmer in einem besonderen Lokale sehr reichhaltig aufgestellt und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.
Birck & Co. in Niesky.

[7105] Auf dem Dom. Köslitz ist ein großer starker Kettenhund zu verkaufen.

[7147] Daß ich von jetzt ab wieder verschiedene Sorten Federvieh zum Schlachten und zur Zucht vorräthig habe, zeige ich hiermit ergebenst an. **Lehmann,**
Breslauerstraße No. 739.

Die Eröffnung

des Verkaufs in besonderem Lokale einer reichhaltigen Auswahl von Modewaaren, Tüchern 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen findet statt:
Montag, den 6. December.
[7023] **Gebr. Oettel.**

[7107] Gute Hasenfelle kauft von jetzt an das Stück zu 3 Sgr.
C. A. Müller, Hutmacher,
Petersstraße No. 320.

Kalk-Offerte.

[7122] Die Erwerbung eines Grundstücks in Ludwigsdorf, auf welchem mir gelungen ist, Kalksteine in vorzüglicher Qualität aufzufinden, desgleichen die Erbauung eines **ganz neu**, höchst vortheilhaft **konstruirten** Kalkofens, die Gewinnung eigenen Feuermaterials auf meinem Grundstücke in Kaltwasser, machen mir es möglich, jeder Konkurrenz von **nah** und **fern** in gebranntem Kalk zu begegnen, und nehme ich Aufträge darauf in jedem Umfange, nach Umständen auf Zahlung-Stundung von 1, 2, 3 Monat oder per Kasse mit Vergnügen jederzeit entgegen.

Von heutigem Tage ab halte ich in meiner Behausung, Petersstraße No. 313., fortwährend Lager von frisch gebranntem Kalk, und offerire ich solchen zu äußerst billigen Preisen in jedem Quantum, nach Scheffeln und Metzen oder Centnern und Pfunden berechnet.

Görlitz, den 4. December 1852.
C. B. Gerste.

[7096] Die städtischen Brauberechtigungen hierselbst werden vom 1. Januar k. J. ab pachtlos, und sollen dieselben entweder von da oder vom 1. April k. J. ab anderweitig verpachtet werden. Das Nähere theilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen die unterzeichnete Braukommune unter Anrechnung der Kopialien mit. Etwaige Meldungen werden bis Ende Januar k. J. angenommen und wird noch bemerkt, daß sich die Braukommune die Auswahl unter den sich Meldenden vorbehält.

Rothenburg O./L., am 1. Dec. 1852.
Für die Braukommune:
C. Henning.

Garten-Verpachtung.

[7092] Ein circa 6 Morgen großer, sehr gut angelegter Obst- und Gemüsegarten nebst Treibhaus und schönen Weinanlagen, sowie Wohnung und Stallung, inmitten des Neißthales und ganz nahe an einer sehr lebhaften Stadt gelegen, ist sofort billig zu verpachten. Das Nähere erfährt man in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.

[7116] Meine Wohnung ist nicht mehr Demianiplatz No. 477a., sondern Bautznerstraße No. 915. parterre.
Theodor Konrad, Maurermstr.

[7151] Ein Hausschlüssel wurde verloren. Wer denselben in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[7010] Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Gästen, mit Inbegriff des Militärs, diene hiermit zur Nachricht, daß ich durch Schluß der Obergarküche, nach eingeholter Genehmigung Eines Wohllöbl. Magistrats und Gemeinderaths, eine Speise- und Schankwirthschaft unter der Firma: „Garküche" in meinem Hause in der Nonnengasse No. 69. etablirt habe. Ich bitte daher, mich auch ferner mit dem früheren Vertrauen in meinem neuen Lokale beehren zu wollen.
Karl Blobel.

Silhouetten.
Hahn, Lithograph.
Jakobsstrasse, Müller'sches Haus,
4 Treppen hoch.
Aufnahme am Tage. [7091]

Stelle-Gesuch.

[7113] Ein Revierjäger, mit guten Zeugnissen versehen, militärfrei, noch unverheirathet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[7135] Einem Knaben von ordentlicher Erziehung, welcher Liebe zur Riemerprofession hat, kann unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrmeister sogleich nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

[7127] Ein mit dem Kochwesen vertrautes Mädchen gebildeten Standes wird Behufs der Wirthschaftsführung von einer Familie am hiesigen Orte sofort gewünscht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[7131] Ein Knabe wird zum Arbeiten verlangt. Zu erfragen Demianiplatz No. 425.

[7119] Eine Demoiselle in gesetzten Jahren, welche schon längere Zeit konditionirte und Kinder, nachdem sie über die ersten Anfangsgründe hinaus waren, in den Elementarwissenschaften, wie der französischen Sprache, welche sie auch außer den Stunden spricht, zweckmäßig unterrichtete, sich dabei überall die Zufriedenheit der Eltern erwarb, zugleich auf Verlangen der Dame vom Hause selbiger hülfreich an die Hand gehen würde, wünscht auf's Neue in einer achtbaren Familie unterzukommen. Die Adresse der Suchenden ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[7145] Plattnergasse 151. ist ein Nebenstübchen mit 2 bis 3 Schlafstellen zu vermiethen.

[7125] Lunitz No. 525a. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[7121] Ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör, 1. Etage, ist in No. 463. am Töpferthore zu vermiethen. **Huste.**

[7143] Langestraße No. 155. ist eine möblirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ergebenste Anzeige.

[7130] Künftigen Montag, den 6. Dec., ladet Unterzeichneter zu warmen Kuchen und frischen Gänsebraten ergebenst ein. Um recht zahlreichen Besuch bittet
A. Rothe, Gastwirth zur „Stadt Breslau."

[7095] Alle Diejenigen, Einheimische wie Fremde, die aus der Gemeinde-Bibliothek zu Deutsch-Ossig vor dem Tode des Herrn Pastor Donat Bücher geliehen und bisher an sich behalten haben, werden hiermit, um sich nicht späteren Unannehmlichkeiten auszusetzen, aufgefordert, dieselben recht bald an den Kantor Neumeister daselbst zurück zu geben. Das Patrocinium.

[7102] Da der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß ein bequem gelegener Ort zur Ablieferung der dem hiesigen Rettungshause zugedachten Geschenke an Naturalien rc. bezeichnet werden möchte, so erlauben wir uns hierdurch bekannt zu machen, daß Herr Seifensiedermeister Heyne (Heringsmarkt No. 262.) sich zur Uebernahme solcher Gaben gütigst bereit erklärt hat.

Görlitz, den 1. December 1852.

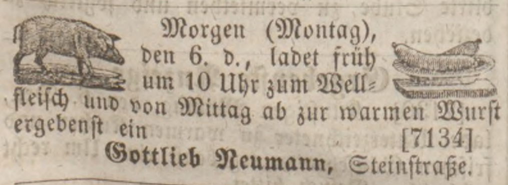
Die Verwaltung des hiesigen Rettungshauses.

Anfrage.

[7112] Wieviel pro Stück Lüge und Unsinn bekommt wohl der famöse Gaslichtfeindartikelschreiber in unserem gesinnungstüchtigsten Blatte? Wenn dieser Mensch doch erst lernen wollte — (wozu jedoch längst keine Hoffnung mehr da ist) — ehe er belehren will. Möge ihn der Umstand, daß kein Verständiger sich herabläßt, seinen Unsinn zu widerlegen, nicht zu frech machen, denn schon jetzt dürfte wohl kaum Ein Mensch in Görlitz sein, der auf seine Artikel noch das geringste Gewicht legen möchte, und dann wäre es doch zuletzt schade um Druck und Papier. Sollte es nothwendig sein, so wird ihm jeder Quintaner der höheren Bürgerschule z. E. klar nachweisen, daß das glänzende Schlußexempel: „wenn bei 432 Straßenlaternen mit Oel die öffentliche Beleuchtung jetzt (à 5 Thlr.) 2220 Thlr. kostet, so wird die Gasbeleuchtung der Stadt (mit 432 Gasflammen, à 18 Thlr.) 7920 Thlr. kosten," ein reiner Blödsinn ist, wie er nur in dem Gehirne eines ganz verschimmelten Brotartikelschreibers entstehen kann! — Wo der Rechnungsfehler hierbei liegt, wird ihm jeder Quintaner sagen. Er wird daher gut thun, sich auf seine alten Tage wieder mit Quinta zu befreunden und das Artikelschreiben zu unterlassen. U. P. M.

Gewerbeverein in Görlitz.

[7126] Montag, den 6. Decbr. 1852, Abends 8 Uhr: Abendversammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung. Vortrag: Herr Lehrer Wernicke von der Provinzial-Gewerbeschule „über praktische Maschinenlehre, hauptsächlich über Kraft-Maschinen für belebte Wasser".



Morgen (Montag), den 6. d., ladet früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und von Mittag ab zur warmen Wurst ergebenst ein [7134]

Gottlieb Neumann, Steinstraße.

[7142] **Heute (Sonntag), den 5. d., Nachmittags 1/2 4 Uhr, im geheizten Saale Concert von der Kapelle der Herren Apetz & Brader, Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel, Societätspächter.**

Theater-Repertoir.

Sonntag, den 5. December. Letzte Gastvorstellung der **amerikanischen Lufttänzer-Familie.** Erste Abtheilung. Hierauf: **„Hans Luft."** Lustspiel in 3 Abtheilungen von C. Lebrün. Zum Schluß: Zweite Abtheilung der amerik. Lufttänzer-Familie.

Montag, den 6. December. **„Jocko, der brasilianische Affe."** Melodrama in 3 Akten. Nach dem Französischen des Gabriel bearbeitet. Musik von Elsler.

Dinstag, den 7. December. Zum Erstenmale wiederholt: **„Das Lügen."** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedir.

Donnerstag, den 9. December. **„Die Zauberflöte."** Große romantische Oper in 3 Akten von Mozart.

Freitag, den 10. December. Zum Erstenmale: **„Graf Waldemar."** Schauspiel in 5 Akten von Freitag.

C. Nachtigal.

C. G. E. Mebes's Restauration, Brüderstr. u. Schwarzeg.-Ecke No. 13., 1. Etage,

Dinstag, den 7. Dec. c.: Schweinschlachten.



Vormittags ladet zum Wellfleisch, von Mittags 12 Uhr ab zur warmen Wurst und von Abends 6 Uhr ab zum **Wurstschmaus** ergebenst ein

[7152] **C. G. E. Mebes.**

[7108] Dinstag, den 7. Dec., ladet früh zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst ergebenst ein **Fincke.**



[7117] Morgen (Montag), den 6. d., Schweinschlachten in der **Schönhofbrauerei.**

Nachkirmeßfeier.

[7114] Heute (Sonntag), den 5. Decbr., wird im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz die Nachkirmeß mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert, wozu ergebenst einladet **L. Blum.**

Literarische Anzeigen.

[6331] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Dr. Chr. Griem: Der

homöopathische Haus-Thierarzt.

Praktische Anweisung für Landwirthe und Viehbesitzer überhaupt, alle Krankheiten und äußerlichen Verletzungen der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde auf homöopathischem Wege schnell und gründlich zu heilen. Nach den in neuester Zeit gemachten Erfahrungen bearbeitet. 8. geh.

Preis: 20 Sgr.

Die Wirkungen der homöopathischen Heilmethode bei den Krankheiten der Hausthiere sind wahrhaft wunderbar, und haben sich überall, wo dieselbe angewandt ist, bestätigt. Die Kur selbst ist höchst einfach und dabei wohlfeil. Viele langwierige Uebel weichen oft schon nach wenigen Tagen. Wir dürfen daher diese, für alle vorkommenden Fälle hinreichenden Rath ertheilende Schrift allen Landwirthen und Viehbesitzern empfehlen.

[7002] So eben erschien im Verlage von **Im. Tr. Wöller in Leipzig** und kann durch **jede Buchhandlung** des In- und Auslandes bezogen werden, in **Görlitz** vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23.:

Praktisches Handbuch der

Münz-, Maaß-, Gewichts-, Staatspapier- & Usancenkunde.

Oder:

Ausführliche, alphabet. geordnete Belehlehrung über **Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- und Effekten-Curse, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte** und die wichtigsten **Handelsusancen** aller civilisirten Länder der Erde. Auf Grund der **neuesten** gesetzlichen Bestimmungen bearbeitet von **C. F. B. Lorenz.**

4. ganz umgearbeitete Auflage.

Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Dieses Werk bildet auch die 1. Abtheilung des 2. Bandes des bereits in mehreren völlig umgearbeiteten und ungemein erweiterten Auflagen erschienenen Gesammtwerks:

Neue Handelsschule

von **C. F. B. Lorenz.**

Allgemein faßliches und vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der **kaufmännischen Grundwissenschaften.**

6 Thle. (oder 4 Bände) **zusammengenommen** (statt **einzeln** 6½ Thlr.) **5 Thlr.**

Dies rühmlichst bekannte Werk wurde von tüchtigen Praktikern auf's Wärmste empfohlen, wobei ihr Urtheil einstimmig dahin ging: „Unter den gegenwärtig vorhandenen Lehrbüchern für junge Leute, die sich dem Handelsstande widmen wollen, dürfte wohl nicht leicht ein nützlicheres gefunden werden, welches so unbedingt zu empfehlen sei, als diese in wenigen Jahren schon in **wiederholten Auflagen** nöthig gewordene **„Neue Handelsschule von Lorenz"**, die eine weite Verbreitung verdiene."

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.